

Frommenhausstrasse (ab Erbletobel)–Erble

Der Weg Frommenhausstrasse–Herrenwaldriese wird grosszügig ausgebaut und bis zum Erble verlängert.

Dies wäre heute noch ein idealer Spazierweg (auch für ältere Leute), um den sich aber Gemeinde und Domänenverwaltung in bezug auf Instandstellung (jährliche Räumung!) und Erhaltung vermehrt bemühen müssten.

Bergstrasse nach Triesenberg

Die Strasse Vaduz (Oberdorf)–Schloss–Sommerhau–Frommenhaus wurde um 1915 erstellt. Später (um 1925) wurde sie durch die direkte Verbindung durch die Felspartien Sommerhau–Jonaboden (Triesenberg) ergänzt.

Schloss resp. Absteigquartier–Grosser Weiher

Auch diese Strassenstücke wurden in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts erstellt.

Der Grünschaweg

Wie bereits erwähnt, ist der Grünschaweg nicht so alt, wie von vielen fälschlich angenommen wird. Infolge des Neubaus der Bergstrasse wird der Waldweg Stellaböda (Stillböden)–Sommerhau aufgelassen. An dessen Stelle tritt der Grünschaweg, der über «Am Kehr» (im Schwefelwald) und «Balma» (auch: «bei der Palme») bis zur Gemeindegrenze Vaduz–Triesnerberg fortgesetzt wird. Der Triesnerberger Teil des Grünschawegs hat bereits vor 1870 bestanden und diente den Berger Bauern als Erschliessung ihrer Ställe, Hütten und Wieshänge im Gebiet von Reckholdera, Zipfel und Grüscha oberhalb des Meierhofs.

Ob etwa vor der durchgehenden Erschliessung über Balma und Grüscha ein Jägerpfad oder ein Fussweg existierte, entzieht sich meinen Kenntnissen. Aus der Landesvermessung um 1870 kann dazu kein Nachweis erbracht werden.

Zu diesen grösseren Projekten im Waldstrassenbau kamen einige Nebenerschliessungen.

Um die Bedürfnisse der Bergsteiger, Touristen und Erholungssuchenden befriedigen zu können, wurden viele Wege, Pfade und Steige erbaut, so z. B. Fürsteneichen–Letzi, Profatscheng–Gaflei, Fürstensteig (1899*), u. s. f.

Die Pfade und Steige der Jäger wurden grösstenteils in der Zeitspanne 1902–1943 errichtet. So z. B. die Jägerwege Irraggell–Tid–Schwarzwald, Gelber Stein–Alpila, um nur die wichtigsten zu nennen. Ersterer ist bei guter Ortskenntnis noch verfügbar, aber nicht anzuraten. Der Steig Gelber Stein–Alpila ist längst nicht mehr existent. Nach Angaben von Rudolf Schädler, Masescha, soll dieser reine Jagdweg vor dem Ersten Weltkrieg unter der Regie von Julius Hartmann erstellt worden sein. Sein Zerfall ist kurz vor dem 2. Weltkrieg anzusetzen. Der Weg begann etwas unterhalb des Gelben Steins und führte, versehen mit diversen Holzkonstruktionen, über den Mockawald und den Schwarzwald nach Alpila, von wo er bis Gafadura seine Fortsetzung fand.

**) Näheres zum Fürstensteig siehe: Rudolf Schädler, in «Bergheimat», 1973, S. 5 ff.*

Wanderer auf dem Fürstensteig um 1900.

